

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

12. bis 16. September 2022 - Augenblicke und kostbare Momente

Von Ulrike Branahl, Krankenhauseelsorgerin in Hannover

Ulrike Branahl, Krankenhauseelsorgerin in der Medizinischen Hochschule Hannover, erzählt von echten "Perlenzeiten", einem ganz besonderen Buch, von einem wichtigen Gespräch, von echten Freunden und von Ida.



Ulrike Branahl

Redaktion: Andreas Brauns

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel. (05121) 30 78 65
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 12. September 2022 - Perlenzeiten

Heute feiern Freunde von uns ihren 30. Hochzeitstag, ihre Perlenhochzeit. Dreißig kostbare Jahre. Schon in der Bibel waren Perlen ein Symbol für das, was wirklich wertvoll ist. Das Himmelreich, sagt Jesus, das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht und schließlich auch eine kostbare Perle findet. Daraufhin verkauft er alles, was er besitzt, um diese kostbare Perle erwerben zu können. Wie kann man nur, könnte man ihm vorwerfen. Doch der Kaufmann wusste vermutlich genau, was er tat. Das Himmelreich, also der Bereich des Göttlichen, der Nähe, der Liebe, hat seinen ganz eigenen Wert. Es fällt einem nicht einfach so in den Schoß. Auch nicht in der Beziehung. Die hat zu tun mit Distanz und Aufeinander zugehen, mit Schenken und beschenkt werden. Mit Dynamik, die sich nicht steuern lässt. In einem Gedicht über die Liebe heißt es: "Wir lieben uns, wenn wir ebenso gut zuhören - wie offen miteinander sprechen; wenn wir uns ehrlich entschuldigen - und ebenso aufrichtig verzeihen; wenn wir ebenso freudig geben - wie wir dankbar empfangen." Es sind Augenblicke, kostbare Momente, es sind solche Perlenzeiten, die eine Beziehung wertvoll machen. Egal wie lange sie besteht, egal in welcher Form. Sie sind ein Anlass, sie zu feiern.

Theo Schmidkonz: "Miteinander auf dem Weg: Ein Wegbegleiter für Brautpaare und Ehepaare"

Dienstag, 13. September 2022 - Kreuzworträtsel

Ein Patient, den ich schon häufiger besucht habe, liebt die Kreuzworträtsel seiner Tageszeitung. Wenn er manchmal nicht weiterkommt, bittet er mich um Mithilfe. Ist ja vielleicht auch eine Form der Seelsorge ... "Eigentlich bin ich richtig froh" sagt der Patient, als er die Zeitung zur Seite legt, "dass mich hier nur diese kleinen Rätselfragen beschäftigen! Die großen Fragen habe ich für mich beantwortet. Zusammen mit meiner Frau und meinen Kindern. Das war nicht einfach, aber gut. Für alle! Ich konnte mit ihnen über die gemeinsame Zukunft sprechen. Wie es weitergehen kann nach meinem Aufenthalt hier in der Klinik. Alle haben sich mit ihren Gedanken eingebracht, es wurde gelacht, geweint und wieder gelacht." Er erzählt, dass sie über das Leben gesprochen haben und über das Sterben. Über Pläne und Wünsche. Aber auch darüber, welche Bilder und Erfahrungen dazu gehören. "Das war sicherlich ein ganz besonderes Gespräch" sage ich nach seiner ausführlichen Erzählung. "Ja", sagt er, "und es war für alle ein ganz wertvolles Gespräch". "War es für sie schwer?", will ich wissen. Er überlegt still. "Schwer? Schwer war nur das Beginnen. Schließlich weiß man nie, ob das Gespräch auch gelingt. Aber wenn man die ersten Worte gefunden hat, kommen die nächsten schnell hinzu - ähnlich wie bei meinem Kreuzworträtsel"

Mittwoch, 14. September 2022 - Ich muss hier raus!

Die kleine Ida sitzt in ihrem Autositz. Dieses Angeschnalltsein mag sie überhaupt nicht und spätestens nach zehn Minuten fängt sie an zu quengeln. Und nach 20 Minuten klagt sie sehr eindrucksvoll und lautstark: "Ich muss hiiiiieeer rauuuuuuuus!" Und das wiederholt sich in einer beeindruckenden Dauerschleife. "Ich muss hier raus", das erinnert mich an Papst Franziskus. Vor einigen Jahren hat er bei einer Ansprache von Jesus erzählt, der an der Tür steht und klopft. Im ursprünglichen Text geht es darum, dass Jesus anklopft, um hereinzukommen. Aber Papst Franziskus fragt sich, wie oft Jesus wohl von innen klopft, damit wir ihn endlich herauslassen? Ein ungewöhnliches Bild: Jesus protestiert, weil er sich von uns eingesperrt fühlt. Er, der auf Menschen zugeht, sie mit Hand und Herz berührt, möchte raus ins Freie. Möchte nicht hinter Mauern leben, vielleicht

sogar hinter Kirchenmauern, sondern mit uns, die wir uns dort zum Gebet versammeln, wieder hinausgehen, auf Menschen zugehen. Mit einem offenen Ohr und einem guten Wort. In einer Sprache, die Menschen verstehen. Vielleicht denkt sich Papst Franziskus auch heute noch manches Mal: ich muss hiiieer rauuus - und wünscht sich und der Kirche dazu die Energie der zweijährigen Ida.

Donnerstag, 15. September 2022 - Echte Freunde

Neulich habe ich meinen Computer aufgeräumt und mich von all dem getrennt, was mir überflüssig erschien. Newsletter, die ich sowie nicht lese, flogen als erstes raus. Dann löschte ich die Mails mit den Freundschaftsanfragen von Menschen, die ich gar nicht kenne. Flott ging es weiter. Als die Ordner mit den vielen Dokumenten an die Reihe kamen, blieb ich an einem Text mit der Überschrift "Echte Freunde" hängen. Das "Hängenbleiben" passiert mir übrigens immer beim Aufräumen. "Echte Freunde", mir wurde ganz warm ums Herz, als ich nicht nur die Buchstaben vor Augen hatte, sondern auch die Menschen, auf die diese Zeilen zutreffen. "Ihr seid ein Geschenk! Gott sein Dank, dass es euch gibt!" In dem Text heißt es: "Freunde kämpfen nächtelang für dich im Gebet und sagen dir: 'Ich habe neulich an dich gedacht!' Freunde möchten deine Welt kennenlernen und entdecken immer neue Erdteile. Freunde reden manchmal blödes Zeug, weil sie wissen, dass du keine Goldwaage im Keller hast. Freunde machen es ähnlich wie Gott: sie mögen dich so wie du bist, trauen dir aber zu, dass du dich verändern kannst." Ich wünsche jedem Menschen: Solch eine Freundin oder so einen Freund an der Seite zu haben.

Albrecht Gralle: "Echte Freunde"

Freitag, 16. September 2022 - Das Buch

Hinten im Andachtsraum der Klinik liegt auf einem Tisch ein aufgeschlagenes Buch aus. Wenn es sprechen würde, würde es vielleicht solche Worte finden: "Setz dich doch. Nimm Platz. Hier, der Stuhl steht extra für dich bereit. Du siehst so aus, als ob dich etwas bewegt und dir ein wenig Ruhe guttun würde. Und wenn du etwas loswerden möchtest - vielleicht weil es dir Sorgen macht - kannst du es gern bei mir ablegen. Ich bewerte nicht, mach dir also keinen Kopf, ob du die richtigen Worte findest. Auch dein Zorn erschreckt mich nicht, das Leben bietet manchmal Anlass dazu. Ich habe aber ebenso Platz für deinen Dank, deine Freude. "Geteilte Freude ist doppelte Freude", heißt es ja. Setz dich gerne zu mir, nimm Platz, ich habe Zeit." Die leeren Seiten in dem Buch laden die Besucherinnen und Besucher dazu ein, ihre Bitten und ihren Dank aufzuschreiben. Sie legen so ab, was sie bewegt, was sie auf dem Herzen haben. In den unterschiedlichsten Sprachen und Schriften. Und Seite um Seite füllt sich, Tag für Tag. Ja, wenn dieses Buch sprechen könnte, würde es vielleicht alle segnen, die ihm etwas anvertraut haben und sich dazu Worte von Hanns Dieter Hüsch leihen: "Sei erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände deine Zeit. Dein Fühlen, Denken, Hören, Sagen, dein Triumphieren und Verzagen. Das Elend und die Zärtlichkeit."

Hanns Dieter Hüsch: "Ich bin vergnügt, erlöst befreit ..."